



HISTORY-AWARD 2010

Ein Preis von HISTORY™ Deutschland
und seinen Partnern
FOCUS-SCHULE Online und P.M. HISTORY

Titelthema:

„Oma, Opa – wie war das damals eigentlich?“

Prägende Vorbilder, Werte und Ereignisse im Generationenvergleich

Ausschreibung:

1. Themenbeschreibung
2. Ausschreibung und Teilnehmer
3. Zeitplan
4. Teilnahme- und Bewertungskriterien
5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen
6. Auswertung und Jury
7. Preise und Preisverleihung
8. Ziele



1. Themenbeschreibung:

Geschichte wird jeden Tag geschrieben und man erlebt sie täglich unmittelbar. Der Stellenwert bestimmter Ereignisse oder Persönlichkeiten wird hingegen oft erst im Rückblick greifbar. Dabei unterliegt die Perspektive naturgemäß veränderten Rahmenumständen und Verhältnissen.

Umso interessanter ist der Vergleich von persönlich erlebter Geschichte mit der heutigen Sicht der selben und aktuellerer Ereignisse im Rückblick und in der Geschichtsschreibung.

Gemeinsam mit seinen Partnern FOCUS-Schule Online und P.M. HISTORY, möchte der TV-Sender HISTORY Schüler dazu aufrufen, ihre Großeltern zu einzelnen Ereignissen zu befragen, die diese prägten und zu erfahren, ob sie Vorbilder und Werte hatten und haben und um welche es sich hierbei handelt.

Ziel ist eine generationenübergreifende Diskussion, die die prägenden Ereignisse, Werte und Persönlichkeiten der Großelterngeneration mit denen ihrer Enkel, also der heutigen Schüler vergleicht.

Der bundesweite Geschichtswettbewerb um den History-Award 2010 richtet sich an Schüler aller Altersstufen. Die Diskussionen einzelner oder mehrerer Schüler mit den Großeltern oder anderen Angehörigen der Großelterngeneration zum oben genannten Thema sollen in Form eines Interviews aufgezeichnet und zusammen mit einer kurzen Projektbeschreibung im Internet unter www.history-award.de bis Mitte April hochgeladen werden.

Neben dem Gespräch, das sich auf jeweils einen konkreten Aspekt (z.B. ein Ereignis, ein Vorbild) konzentrieren soll, gehört auch die mediale Aufbereitung zur Aufgabenstellung. Technische Hilfsmittel können Videokamera, digitale Kompaktkamera aber auch mp3- oder Handykamera sowie gängige Videoschnitt-Software sein. Weitere Informationen zur Teilnahme sowie zur technischen Umsetzung eines Projektes finden Sie unter Punkt 4 und 5.

Alle Beiträge werden unter www.history-award.de der Öffentlichkeit präsentiert und dort von den Internetnutzern sowie der hochkarätigen Jury des History-Award bewertet. Der History-Award ist mit einem Geldpreis dotiert und wird in der ersten Junihälfte 2010 verliehen.

2. Ausschreibung und Teilnehmer:

Die Ausschreibung des History-Award 2010 richtet sich bundesweit an Schüler aller gängigen Schulmodelle und aller Jahrgangsstufen. Die Teilnehmer können Schulklassen oder Schülergruppen sein, die für sich ein Projekt unter Anleitung ihres Lehrers, des Fachbereichsleiters oder anderer erwachsener Betreuungspersonen auswählen und umsetzen.

Die Aufgabenverteilung sowie die Modalitäten zur Umsetzung und Darstellung des gewählten Projektes zum Ausschreibungsthema unterliegen der Freiheit und Verantwortung des Lehrers, Fachbereichsleiters oder Projektleiters. Je Klasse oder Schülergruppe kann ein Projekt eingereicht werden.

Siehe hierzu Punkt 4 sowie das Dokument *Teilnahmebogen*.

3. Zeitplan:

Das Ende des ersten sowie das zweite Halbjahr des Schuljahres 2009/2010 stellt den Rahmen für die Laufzeit des Wettbewerbs um den History-Award 2010 dar, so dass der Wettbewerb noch vor den Sommerferien endet. Hierbei ist der früheste Beginn der Sommerferien in einem Bundesland ausschlaggebend.

Seite 3

Ab der Ausschreibung im Januar 2010 stehen den Lehrern und ihren Schulklassen oder Schülergruppen maximal drei Monate für die Umsetzung ihres Projekts und die Aufbereitung ihrer Inhalte zur Verfügung. Fertige Projekte können ab Februar 2010 bis zum Tag des Einsendeschlusses eingereicht werden.

Spätestes Einsenddatum ist der 16. April 2010.

Die Bewertung der Einreichungen durch die Jury und die Online-Besucher auf www.history-award.de erfolgt bis Mitte Mai 2010.

Die Verleihung des History-Award erfolgt voraussichtlich in der ersten Junihälfte 2010. Der genaue Termin wird in Abstimmung mit der Schule vereinbart, aus der die siegreiche Klasse oder Schülergruppe kommt.

4. Teilnahme- und Bewertungskriterien:

Themenbezug:

Jedes eingereichte Projekt muss einen erkennbaren Bezug zum Thema haben. Ein entscheidendes Kriterium für die Bewertung durch die Jury ist dabei die Fokussierung auf einen konkreten Aspekt. Das Gespräch mit einem Angehörigen der Großelterngeneration sollte sich auf *ein* bestimmtes prägendes Ereignis, *ein* bestimmtes Vorbild oder *eine* bestimmte Wertvorstellung beziehen und nicht die Beschäftigung mit Vorbildern oder Erinnerungen im Allgemeinen in den Mittelpunkt stellen.

Außerdem ist der Generationenvergleich ein elementarer Bestandteil der Aufgabenstellung. Werte, Vorbilder und Ereignisse, die die Großeltern geprägt haben, sollen den Einschätzungen der Schüler und deren Vorstellungen gegenüber gestellt werden. Dabei bleibt es den Projektgruppen selbst überlassen, in welcher Form sie einen derartigen Vergleich ausführen. Denkbar wäre es, dem Interview mit einem Großeltern teil ein Gespräch mit einem Schüler folgen zu lassen. Gerne dürfen die Videobeiträge aber auch über das reine Interview hinausgehen und mit zusätzlichem Filmmaterial in Form von kleinen Reportagen oder Dokumentationen erweitert werden.

Tipps zu Filmgestaltung und Informationen zu Bildrechten finden Sie weiter unten in Punkt 5 sowie im Dokument *Technische Anleitung zur Teilnahme*.

Beispiele für Ausgangspunkte der Beiträge:

Beiträge für die Teilnahme am History-Award 2010 können sich an folgenden Fragestellungen orientieren. Hierbei handelt es sich um einige Anregungen aus unzähligen Möglichkeiten, sich dem Thema zu nähern:

Seite 4

- Was halten Großeltern bzw. Großmutter oder Großvater von den heutigen Vorbildern der Schüler?
[z.B. Sophie Scholl, Barack Obama, Tokio Hotel usw.]
- Welche Vorbilder hatten die Großeltern oder die Angehörigen ihrer Generation? Haben dieselben Personen auch heute noch ähnliche Wirkung auf Kinder und Jugendliche?
[z.B. Rolling Stones, Romy Schneider, Ludwig Erhard usw.]
- Wie sehr haben sich Angehörige der Großelterngeneration von einem bestimmten Vorbild beeinflussen lassen? Wie sehr haben sie sich mit diesem identifiziert? Welche Rolle spielen einzelne Vorbilder heute?
- Haben bestimmte Werte eine besondere, hervorgehobene Rolle gespielt, die vielleicht heute eine ganz andere ist?
[z.B. Freiheit, Frieden, Familie, Ehrgeiz, Rücksichtnahme usw.]
- Gibt es ein Ereignis, das die Großelterngeneration als prägend erlebt hat, das aber heute als eher unwichtig angesehen wird oder dessen Bedeutung heute ganz anders bewertet wird? Oder gilt ein Ereignis, das heute als relevant und prägend wahrgenommen wird, den Großeltern als eher unbedeutend?
- Wie unterschiedlich werden bestimmte Ereignisse von Großeltern auf der einen und der Geschichtsschreibung auf der anderen Seite wahrgenommen?
[z.B. Koreakrieg, Aufstand des 17. Juni 1953, Wunder von Bern, Rückkehr der Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges, Studentenbewegung, Mondlandung]

Kreativer und innovativer Ansatz:

Bewertet wird neben dem Projektthema und dem Inhalt auch die Herangehensweise. Die Kreativität bei der Wahl der Fragen ist ebenso gefragt, wie innovative Ideen für die Umsetzung. Im Vordergrund sollte immer ein persönlicher Blickwinkel stehen. Dabei ist nicht wichtig ob der Gegenstand des Projektes (z.B. ein Vorbild oder ein Wert) große historische Bedeutung hat oder eher „unbedeutend“ erscheint. Der Inhalt lebt durch die Ideen der Schüler, mit denen sie sich dem Themas nähern und durch die Antworten, die sie mit ihren Fragen erzielen.

Verbindung von Medien:

Aufgrund der Darstellung der Projekte im Internet spielt die multimediale Aufbereitung des Projektes eine wichtige Rolle. Die Anforderung an die Schüler, in erster Linie Videomaterial zu nutzen und dieses mit relativ kurzen Textbeschreibungen zu verbinden, soll dazu anregen, sich mit illustrierenden Medien wie Bild, Ton und Film auseinanderzusetzen. Hierbei steht weniger der künstlerische Anspruch und die Qualität der Bilder im Vordergrund, als vielmehr

der sinnvolle Einsatz von Medien, um Inhalte darzustellen, zu illustrieren und zu verdeutlichen. (siehe dazu Punkt 5 und Dokument *Technische Anleitung zur Teilnahme*).

Der Weg ist das Ziel:

Die aktive Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema soll gleichzeitig der Schulung von Recherche- und Darstellungsfähigkeiten dienen aber auch zum Dialog mit Vertretern anderer Generationen als Augenzeugen ihrer Zeit anregen. Diese müssen nicht unbedingt die eigenen Großeltern sein, sollten aber deren Generation entstammen, so dass deren Erleben mit dem der Schüler in einigem zeitlichen Abstand verglichen werden kann. Die teilnehmenden Schüler können ihre Ideen und Informationen und Anregungen für Fragen aber zusätzlich auch aus Lehrmaterial und Büchern beziehen, in Bibliotheken stöbern, mit der Hilfe von Stadtarchiven und anderen öffentlichen oder privaten Sammlungen recherchieren oder andere Quellen nutzen.

Insgesamt werden die Nutzung vielfältiger Rechercheansätze, sofern diese zur Verfügung stehen, die sinnvolle Verbindung der verschiedenen Mittel für die Darstellung des gewählten Projektthemas und die angemessene Auseinandersetzung mit den Interviewpartnern bewertet. Zentrales Element des Projekts ist dabei in jedem Fall die Umsetzung in einem Video, ergänzt und eventuell erklärt durch einen Begleittext.

5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen:

Jedes Projekt wird von HISTORY und seinen Partnern gesichtet und anschließend auf der History-Award-Webseite unter www.history-award.de veröffentlicht. Projekte müssen in drei Teilen eingereicht werden. Diese sind das Videomaterial mit optionalem Vorschaubild und die Projektbeschreibung, die von den Teilnehmern über die Webseite www.history-award.de auf den HISTORY-Webserver geladen werden, sowie der Teilnahmebogen, der per E-Mail an info@history.de gesendet wird (siehe dazu das Dokument *Technische Anleitung zur Teilnahme*).

Die Teilnehmer werden gebeten, darauf zu achten, dass Videos und Fotos nur dann hochgeladen werden dürfen, wenn über die Urheberrechte verfügt wird, das heißt, wenn die Teilnehmer das Material selbst erstellt haben oder die Rechte von nicht selbst erstelltem Material erworben haben.

Indem die Teilnehmer die Projektunterlagen auf den Webserver von HISTORY laden, erklären sie sich darüber hinaus mit der Veröffentlichung auf www.history-award.de einverstanden.

Unter www.history-award.de können alle Informationen zum History-Award 2010 ab sofort heruntergeladen werden.

6. Auswertung und Jury:

Die Jury, bestehend aus dem acht Mitglieder umfassenden wissenschaftlichen Beirat von HISTORY (siehe *Allgemeine Informationen zum History-Award*) setzt sich daraufhin in mehreren Schritten mit den Projektbeiträgen auseinander. Unter Berücksichtigung der Abstimmung der Internetnutzer und der Auswahl der Jury wird die Wahl der Finalisten getroffen und der oder die Gewinner des Wettbewerbs bestimmt.

Die Entscheidung erfolgt in Abstimmung mit HISTORY und dessen Austragungspartnern FOCUS-SCHULE Online und P.M. HISTORY.

Der Jury stehen die oben genannten Bewertungskriterien als leitende Kriterien bei der Entscheidung über die Finalisten und Gewinner zur Verfügung. Hierbei kann die Bedeutung der einzelnen Kriterien aufgrund der möglichen Vielfalt eingereicherter Projekte von Fall zu Fall unterschiedlich gewichtet werden.

Die Entscheidung der Jury erfolgt bis Mitte Mai 2010. Die Finalisten werden im Vorfeld benachrichtigt. Die Preisverleihung ist für die erste Junihälfte geplant, ein genauer Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

7. Preise und Preisverleihung:

Der History-Award wird als Pokal in der H-Form des Senderlogos vergeben. Der Hauptpreis für die eindrucksvollste Arbeit wird ein Ausflug der siegreichen Klasse zum Ort der Preisverleihung sein, zu dem HISTORY, FOCUS-SCHULE Online und P.M. HISTORY gemeinsam einladen. Weiter ist der History-Award mit einem Geldpreis dotiert.

Die Verleihung des Preises für den Sieger erfolgt im Beisein des Schirmherren des History-Award 2010, sowie durch den Geschäftsführer von HISTORY in Deutschland, Dr. Andreas Weinek und Vertretern der Partner FOCUS-SCHULE Online und P.M. HISTORY.

8. Ziele:

Der Nutzen für die teilnehmenden Schulen, Lehrer und vor allem Schüler steht im Vordergrund der Austragung des History-Award 2010. Geschichte als Unterrichtsfach zeichnet sich durch vielerlei Wirkungsweisen aus, indem durch die Vermittlung von geschichtlichen Ereignissen das Erkennen von aktuellen Zusammenhängen ermöglicht und angeregt wird. HISTORY will im Sinne seines Sender-Credos „Geschichte erleben“ seinen Beitrag leisten, um Geschichte spannend und erlebbar zu machen. So soll der Wettbewerb um den History-Award die Recherchefähigkeiten schulen und den Schülern die Existenz erlebbarer Geschichte in ihrer unmittelbaren Umgebung vor Augen führen.

Der History-Award spiegelt ein wichtiges Ziel von HISTORY wider: Dieser möchte die Bevölkerung für das Thema Geschichte interessieren, ihr Aspekte der Geschichte näher bringen und auf die Allgegenwärtigkeit von Geschichte verweisen. In der Auseinandersetzung

mit dem Thema „*Oma, Opa – wie war das damals eigentlich?*“ – *Prägende Vorbilder, Werte und Ereignisse im Generationenvergleich* findet sich dieses Anliegen wieder.

Seite 7

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Wilhelmi

Director Marketing & Communications
The History Channel Germany GmbH & Co. KG
Tel.: 089-38199-730
E-Mail: Sebastian.wilhelmi@nbcuni.com